

Markus 6, 45-56

Gerade eben haben die Jünger noch über die Speisung der 5000 gestaunt, da schickt Jesus sie alleine auf den See.

Wo habe ich das Gefühl dass ich etwas alleine bewältigen muss?

Jesus zieht sich in die Einsamkeit zurück.

Selbst Gottes Sohn braucht Pausen um zu Kräften zu kommen.

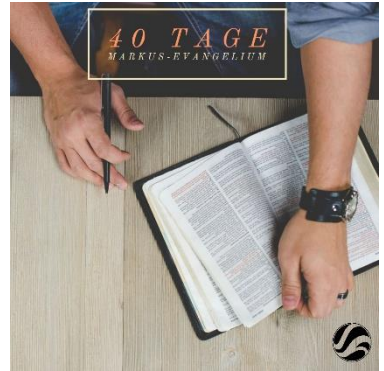
Wo fühle ich, dass meine Kräfte an die Grenze kommen?

Auf dem See müssen die Jünger mit starkem Gegenwind klarkommen. Christ zu sein bedeutet nicht, dass ich nie wieder Probleme haben werde, da ja Jesus bei mir ist.

Wo erfahre ich gerade im Glauben oder in der Gemeinde Gegenwind?

Als Fischer sind sie in ihrem bekannten Aufgabengebiet und doch nehmen sie dort die „Alltagsprobleme“ so in den Bann, dass sie vergessen wozu Jesus fähig ist.

Wo bin ich so mit Problemen beschäftigt, dass ich gar nicht mehr an die Macht Jesus denke und Ihn um Hilfe bitte?



...Und um die vierte Wache der Nacht kam er zu ihnen ...
etwa 3-6 Uhr morgens.

Rechne ich jederzeit mit Jesus Gegenwart?

...Und da sie ihn sahen auf dem Meer wandeln, meinten sie, es wäre ein Gespenst, und schrieen; ...

Wo haben wir uns schon genau überlegt, wie Jesus uns helfen könnte und erkennen sein Handeln dann gar nicht, weil es anders ausfällt als erwartet?

Auf der anderen Seeseite angekommen, wird Jesus von allen erkannt und die Leute tragen Ihre Kranken zu Ihm, damit er Sie gesund macht.

Nehme ich auch Hindernisse in Kauf um Jesus nahe zu sein?

Die Leute vertrauen darauf, dass schon alleine das anfassen von Jesus Gewand Heilung bringt.

Wie viel Kraft und Genesung ziehe ich aus Jesus Nähe – z.B. im Gebet, im Bibellesen, im Lobpreis,...?

Steff Huber

Liedimpuls:

[Still](#)